

ILEF BLICKPUNKT

Ausgabe Herbst/Winter 2021



Es geht nur miteinander: Für ein Zusammenrücken von Stadt und Land Thomas Vogel, Kantonsrat



Der Kanton und die Städte driften auseinander. «Rotgrüne Politik» löst bei vielen Landschaftlern Kopfschütteln aus. Will der Kanton die Städte übersteuern, stösst dies wiederum dort sauer auf. Es braucht ein Zusammenrücken und gegenseitiges Verständnis, denn es geht nur miteinander, will man die grosse Herausforderung «Bevölkerungswachstum» bewältigen.

Der Kanton geht davon aus, dass seine Bevölkerung bis 2040 um 300'000 Personen wächst. Dieses

Wachstum soll gemäss kantonaler Richtplanung zu 80% in den Städten – allein in Zürich 100'000 – und urbanen Gebieten stattfinden, also auch in Agglomerationen wie Illnau-Effretikon. Zum Vergleich: Im Kanton Zürich würde zusätzlich der ganze Kanton Wallis Platz finden müssen. Und in der Stadt Zürich zusätzlich die Bevölkerung Winterthurs.

2040 ist, in politischen Zeithorizonten gerechnet, schon übermorgen. Zuwachs in diesem Ausmass ist einerseits Chance – er bedeutet Arbeitskräfte, Innovation, Konsumation, was gut für den Wirtschaftsstandort sein wird. Es bedeutet andererseits aber auch ein

Bedarf an mehr Wohnungen, mehr Bildungseinrichtungen, mehr Spitälern, mehr ÖV, mehr Arbeitsplätzen, mehr Sporteinrichtungen. Und. Und. Und. Neben der Herausforderung Infrastruktur wird auch die Sicherheit an Bedeutung gewinnen, denn ein engeres Zusammenleben provoziert Reibungsflächen. Für einen liberalen Menschen bedeutet mehr Enge zudem immer auch die Gefahr von mehr Regulierung des Zusammenlebens – und damit einer Einschränkung der persönlichen Freiheit.

Richtpläne und Machbarkeitsstudien liegen vor. Spürbar ist in der Bevölkerung aber auch eine gewisse Skepsis und Sorge. Die Politik muss diese ernst nehmen und auch darlegen, welche gesellschafts- und sozialpolitischen Auswirkungen ein solches Bevölkerungswachstum haben kann. Und was eine solche Entwicklung für die Identität des Kantons Zürich und Gemeinden wie Illnau-Effretikon bedeutet. Daran arbeiten wir.

Jetzt ILEF Blickpunkt digital abonnieren!

Zukünftige Ausgaben werden in digitaler Form versendet.



Wann können wir endlich wieder ein Stadtfest feiern? Stadtrat und Kandidat als Stadtpräsident – Marco Nuzzi

Marco Nuzzi ist seit 2013 OK-Chef des «Effifäscht». Er stellt sich den Fragen von ILEF Blickpunkt.

Wann findet endlich wieder das Effifäscht statt? Das Effifäscht 2022 soll vom 20. bis 22. Mai stattfinden. Nachdem das Effifäscht 2021 auf 2022 verschoben werden musste, hätte ich nicht gedacht, dass die Pandemie heute noch immer so stark einschränken würde.

Warum braucht es ein Effifäscht? Das Effifäscht ist das Stadtfest von Illnau-Effretikon und findet in der Regel alle drei Frühjahre im Zentrum von Effretikon statt. Es ist primär ein Fest unserer Vereine für die Bevölkerung in Illnau-Effretikon. Das Stadtfest soll Freude bringen, was gerade in den vergangenen zwei Jahren viel zu kurz gekommen ist.

Was braucht es für ein gelungenes Stadtfest? Eine sorgfältige Vorausplanung, ausreichende Platzverhältnisse, bereitwillige Landeigentümer, verständnisvolle Gewerbetreibende und Anwohner, ein motiviertes OK, engagierte Vereine, vielfältige Marktfahrer und Schausteller, ein abwechslungsreiches Ess- und Trinkangebot, zahlreiche gut gelaunte Besucher und insbesondere gutes Wetter. Bisher hatten wir viel Glück. Es bleibt zu hoffen.



«Meine Motivation, als Stadtrat zu kandidieren.» Michael Käppeli

Michael, du bist im Job erfolgreich und fährst viel Velo über Alpenpässe oder bist im Winter auf den Loipen anzutreffen. Was ist deine Motivation für eine Stadtratskandidatur? Ich bin in der Gemeinde aufgewachsen und fühle mich in Illnau-Effretikon stark verankert. Wir haben als «Stadt auf dem Lande» noch viel Potenzial für eine weitere Steigerung der Standortattraktivität. Dafür möchte ich mich gemeinsam in einem starken Team einsetzen.

Im Parlament kennt man dich als jemanden, der dem Stadtrat genau auf die Finger geschaut hat. Jetzt möchtest du dich plötzlich selbst im Stadtrat exponieren? Unsere Demokratie lebt von gut funktionierenden «Checks and Balances». Als RPK-Präsident war es meine Aufgabe, genau hinzuschauen. Diese Verantwortung habe ich zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen pflichtbewusst wahrgenommen, auch wenn dies ab und zu unpopulär war. Als Stadtrat hätte ich eine andere Funktion.

Was wäre dein Lieblings-Ressort im Stadtrat? Die Ressorts werden vom Stadtrat nach den Wahlen nach dem Anciennitäts- und Kollegialitätsprinzip zugeteilt. Ich bin vielfältig interessiert und traue mir verschiedene Ressorts zu.

Für die drei freien Sitze im Stadtrat bewerben sich doppelt so viele Leute. Wieso denkst du, dass genau du Wahlchancen hast?

Werbung in eigener Sache liegt mir nicht. Vielmehr freut es mich, dass verschiedene Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Profilen zur Wahl antreten. Es liegt an der Stimmbevölkerung zu entscheiden, wem sie das Vertrauen schenken.



Wie geht es mit dem Dorfplatz in Illnau weiter?



Stefan Eichenberger konnte als Initiant des grossen Dorfplatzes in Illnau einen Erfolg an der Urne feiern. Doch wo steht die Realisierung?

Im Jahr 2008 entstand bei den Jungliberalen Illnau-Effretikon (JLIE) die Idee für die Schaffung eines echten Dorfplatzes anstelle der Liegenschaft Usterstrasse 23 in Illnau. Nachdem wir über ein Jahrzehnt hierfür gekämpft hatten, wurde

Ende November 2020 an der Urne eine entsprechende Volksinitiative angenommen, welche FDP, JLIE und SVP gemeinsam eingereicht hatten. Es war ein Erfolg mit historischem Ausmass, da die Bevölkerung von Illnau-Effretikon erstmals einer Volksinitiative zugestimmt hatte.

Der Stadtrat arbeitet jetzt daran, den Volksentscheid umzusetzen. Der Ball liegt nun bei ihm, um die entsprechenden Schritte einzuleiten. Dabei besteht die Erwartung, dass der Heimatschutz einlenkt und auf einen Rekurs verzichtet, damit das Projekt rasch umgesetzt werden kann. Ich wünsche mir für Illnau endlich einen attraktiven Begegnungs- und Verweilort, von der Chilbi bis zum Vereinsanlass, für die ganze Bevölkerung. Mit der Zentrumsaufwertung soll zudem das lokale Gewerbe gestärkt und um zusätzliche Einkaufsmöglichkeiten bereichert werden.

«Nein» zur Passarelle Girhalden am 28. November 2021



Thomas Hildebrand ist nicht nur Präsident der Rechnungsprüfungskommission und Vorstandsmitglied der FDP – im Parlament setzte er sich mehrmals für Velowege ein. Trotzdem ist er gegen die neue Velo-Passarelle Girhalden.

Die bereits bestehende Trittlwegbrücke und die QN-Unterführung sind ausreichend

Als Kind wuchs ich im vorderen Teil der Weiherstrasse auf. Aufgrund des starken Bahnaufkommens war die SBB-Barriere oft geschlossen, weshalb wir für Ausflüge ins Naherholungsgebiet Girhalden stets die Trittlweg-Brücke beim Maurerzentrum oder die QN-Unterführung wählten. Zudem nutzten wir den gut gelegenen Trittlweg auch gerne als direkten Schulweg ins Sekundarschulhaus Watt.

Freier Blick auf die Girhalde

Die geplante neue, massive Stahl-Beton-Brücke über eindruckliche 170m Länge kommt in einem hohen Bogen daher und ist auf Sichthö-

he zahlreicher Häuser der Weiherstrasse. Die Anwohner sollen auch in Zukunft einen freien, nicht verbetonierten Blick in die nahe Natur geniessen können.

Ja für Radwege da, wo ein Bedarfsnachweis vorliegt

Es trifft zu. Ich setze mich für den Ausbau von Radwegen und Verkehrssicherheit ein. Dies tue ich ganz besonders dann gerne, wenn damit gefährliche Orte entschärft oder Radweglücken geschlossen werden können. Wo ein echter Bedarf besteht, unterstütze ich gerne Investitionen. Für Wunschdenken ohne abgeklärtem Bedarfsnachweis bin ich jedoch nicht zu gewinnen. Bei der Girhalden-Brücke ist zweiteres der Fall. Trotz mehrmaligem Nachfragen der RPK konnte der Stadtrat für die Girhalden-Passarelle keinen Bedarfsnachweis erbringen.

Fazit – Nein zu dieser unnötigen Brücke

Ausgaben von fast 4 Millionen für eine neue Brücke ohne Bedarfsnachweis am äusseren Stadtrand von Illnau-Effretikon erachte ich als zu teuer. Deshalb stimme ich am 28. November Nein zum Neubau einer unnötigen Girhalden-Brücke.

Die JLIE feiert 2021 das 30-jährige Bestehen! Mit neuer Energie in die Zukunft



Aus dieser sehr innovativen Jungpartei sind viele einflussreiche FDP Politiker und FDP Politikerinnen unserer Stadt Illnau-Effretikon hervorgegangen. So z.B. Kantonsrat Thomas Vogel, die Stadträte Philipp Wespi und Marco Nuzzi oder auch Fraktionspräsident Stefan Eichenberger. Patricia Eichenberger wirkt heute aktiv als JLIE Mitglied in der Schulpflege mit. Viele mehr haben über die Jahre die politischen Geschicke in Illnau-Effretikon mitgeprägt. Auch heute sind die Jungpolitiker ab 16 Jahren aktiv am Werk. An vorderster Front

hat der Parteipräsident Lukas Morf Einsitz im Stadtparlament. Mit Eigeninitiative, Kreativität und Selbstverantwortung engagieren sich alle Mitglieder für eine lebenswerte und interessante Zukunft. Willst du auch mitwirken? Es gibt immer spannende Politprojekte, die wir gerne mitunterstützen. Alles natürlich im Rahmen des liberal Machbaren und mit Fokus auf die Jungen. Wir freuen uns, wenn du dich bei uns meldest! Auch Spenden sind jederzeit willkommen. Cool, wenn wir auf dich zählen können! jlief.ch



v.R.: JLIE Präsident Lukas Morf, JLIE Vorstandsmitglied Kayla Wettstein mit ehemaligem JLIE Mitglied und heutigem Stadtrat Philipp Wespi

Spenden – Ihr Beitrag zählt!

Mit Ihrem Beitrag tragen Sie wesentlich dazu bei, dass wir uns auch in den nächsten vier Jahren für eine liberale und wirtschaftsfreundliche Politik einsetzen können. Vielen Dank!

Für Spenden über Bankeinzahlung benützen Sie folgende Bankverbindung:

FDP Illnau-Effretikon, 8307 Effretikon

IBAN: CH58 0070 0110 0066 0526 7, Zürcher Kantonalbank

Vermerk: «Wahlen 2022»

Jetzt mit
TWINT spenden!



Sie erhalten eine
Spendenbescheinigung.

Gemeinsam sind wir daran ...

Unterschriftensammeln

Für die Initiative der FDP Frauen für die Individualbesteuerung. An vorderster Front hat unsere Parteipräsidentin Katharina Morf die Unterschriftensammlung organisiert und natürlich auch teilgenommen. Unterstützt von Alexander Salim, Hansjörg Germann, Michael Käppeli, Angela Thalman und Vielen mehr. Mehr als 200 Unterschriften konnten gesammelt werden. Bravo!



Wahlkampfauftakt 2022

Ganz nach dem Motto «nach den Wahlen ist vor den Wahlen» hat sich vor den Sommerferien die Wahlkommission 2022 formiert. Am Kick-Off in Illnau und in der Cheibennriet-Hütte haben wir uns gemeinsam auf die kommenden Monate eingestimmt. Wenn das Mass an guter Laune ein Wahlbarometer darstellt, dann kommt es gut!



Tierspuren im Wald

Am diesjährigen Herbstanlass hat uns Stephan Wälti von der Jagdgesellschaft Kyburg viel Wissenswertes über das Hobby resp. den Auftrag eines Jägers erzählt. Wir sind dankbar für den Einsatz der Jagdgesellschaften für die Tierwelt und die Natur.



Parolen Abstimmungen vom 28. November 2021

Eidgenössische Vorlagen

Pflegeinitiative

✘ Nein

Justiz-Initiative

✘ Nein

Änderung vom 19. März 2021
des Covid-19-Gesetzes

✔ Ja

Kantonale Vorlage

Energiegesetz

✔ Ja

Kommunale Vorlage

Projektierungskredit
Passerelle Girhalden

✘ Nein

FDP bi dä Lüt!

Die FDP bleibt im Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern. In regelmässigen Abständen sind wir auf den Plätzen und auch in den Quartieren anzutreffen. Ob für intensive Gespräche oder nur für einen persönlichen Schwatz – wir freuen uns auf Sie!

Nächster Anlass

Samstag, 4. Dezember 2021, Motto: Tradition und Innovation

Wir verteilen eine feine Samichlaus-Überraschung. Es hät solangs hät!

08.30 Uhr – 09.30 Uhr	Dorfplatz Illnau
10.00 Uhr – 11.00 Uhr	beim Volg in Ottikon
11.30 Uhr – 12.30 Uhr	auf dem Märtpplatz in Effretikon
13.00 Uhr – 14.00 Uhr	Dorfplatz, Kyburg
14.30 Uhr – 15.30 Uhr	Bisikon

Impressum

Redaktion:

Hansjörg Germann
Heinrich Hugenschmidt
Ursula Wettstein

Layout:

Stoz Werbeagentur AG

Druck:

DT Druck-Team AG

Redaktionsadresse:

ILEF Blickpunkt
c/o H. Germann
Steinacherstrasse 22
8308 Illnau
germann@hispeed.ch